

Dr. Goebbels bewies, daß sich der wirtschaftliche Aufschwung auch zum Wohl des einzelnen Volksgenossen ausgewirkt hat. 1937 hat das deutsche Volk über 33 Milliarden Mark mehr erarbeitet, als im Jahre 1932.

Das Volkseinkommen ist von 45,2 Milliarden Mark 1932 auf 68 Milliarden Mark 1937 gestiegen.

Nach diesen Zahlen, die so überzeugend den Aufstieg der deutschen Wirtschaft darzulegen, wandte sich der Minister der wirtschaftlichen Entwicklung Oesterreichs zu. Er schilderte in großen Zügen, wie das Friedensdiktat den größten Teil der österreichischen Industrie und Landwirtschaft zerstört habe und wie insbesondere die zwangsweise Trennung vom deutschen Wirtschaftsgebiet jede gesunde Entwicklung im deutschen Bruderland zerstört hat.

Fast jeder zehnte Staatsbürger, so wies der Minister nach, war in Oesterreich erwerbslos.

Wenn man aber die Familienangehörigen dazuzählt, war ein Fünftel der österreichischen Gesamtbevölkerung ohne ausreichende Verpflegung.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen zeigte Dr. Goebbels, daß die Produktion weder in der Industrie noch in der Landwirtschaft ausgeschöpft war, daß der Handels- und der Fremdenverkehr tief daniederlag und daß sich aus diesem Grund eine Depression über das gesamte öffentliche und private Leben legte.

Der Reichsminister schilderte dann, wie dieses einst so blühende Oesterreich immer mehr in wirtschaftliche Abhängigkeit des Auslandes gebracht wurde, damit es politisch ohnmächtig wurde. Er geißelte mit treffenden Worten den Kapitalismus und die Spekulation des Judentums, das allein aus dieser Not des österreichischen Volkes seinen Vorteil zog.

„Jetzt aber gilt es, die österreichische Wirtschaft an den gewaltigen deutschen Wirtschaftsaufschwung anzuschließen und in seinen starken Rhythmus einzuspinnen.“ In großen Zügen zeigte der Minister, daß hierzu eine grundlegende Umstellung der österreichischen Wirtschaftspolitik erforderlich sei, die sowohl die bisherige Geld- und Kreditpolitik wie auch Industrie und Landwirtschaft umfassen muß.

Steigerung der Produktion wird auch in Oesterreich der Hebel sein, der zur Gesundung der Wirtschaft angelegt werden wird. Die Deutsche Reichsregierung werde durch Hergabe von öffentlichen Krediten und Förderung der privatwirtschaftlichen Investitionen die Durchführung eines großzügigen Aufbauprogramms gewährleisten.

„Gaulleiter Bürdel“, so verurteilte der Minister unter dem fürmlichen Beifall der Versammlung, „wird am kommenden Donnerstag in einer großen Rede in Wien dieses Programm der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen.“

Als ein erstes Zeichen tatkräftiger Hilfe, die das Reich dem deutschen Oesterreich angedeihen ließ, bezeichnete der Minister die Festlegung der festen und unverrückbaren Relation zwischen Reichsmark und Schilling. Nach solchen Maßnahmen werde die österreichische Wirtschaft alsbald von dem Tempo des deutschen Wirtschaftsaufstieges miterfaßt und zu gewaltiger Leistungssteigerung emporgehoben werden.

Nachdem auch durch gesetzliche Maßnahmen die Flucht des österreichischen Kapitals ins Ausland verhindert wurde, sei der Kurs des Schillings ebenso wie der Kurs der Mark vor jedem ausländischen Angriff geschützt worden. „So wird die österreichische Wirtschaft von ausländischen Fesseln und Abhängigkeiten befreit, innerlich stark und nach außen geschützt, zu dem werden, was die Wirtschaft überhaupt sein soll: Dienerin des Volkes und der Wohlfahrt aller schaffenden Volksgenossen.“

Erstürmende Zahlen aus Oesterreich

An unwiderleglichen Ziffern zeigte Dr. Goebbels dann seinen Zuhörern, wie mit dem steigenden Volkseinkommen auch der Verbrauch gewachsen ist und ersichtend war die Gegenüberstellung dieser Entwicklung im Reich mit der des alten Oesterreichs. Während in Deutschland z. B. der Verbrauch an Weizenmehl pro Kopf der Bevölkerung im Jahr 1938 im Vergleich zu 1932 um 17 v. H. stieg, fiel er in Oesterreich um 21 v. H., während er bei Zucker um 11 v. H. stieg, fiel er in Oesterreich um 5 v. H. Beim Roggenmehl stieg der Verbrauch im alten Reich um 2 v. H., in Oesterreich fiel er um 16 v. H., bei Kaffee stieg er um 19 v. H., in Oesterreich fiel er um nicht weniger als 50 v. H. Nach Bekanntgabe weiterer, das Treiben volksfeindlicher Elemente kennzeichnender Zahlen, sagt Dr. Goebbels:

Man kann jetzt verstehen, warum das deutsche Volk in Oesterreich auch aus diesem Grunde den Führer als Retter grüßte, warum sich in Wien die Menschen in den Straßen umarmten und in Freudenränen ausbrachen, als der Führer in die Hauptstadt des deutschen Oesterreich einzog. Jeder wußte: Das ist die Rettung.

Mit ebenso überzeugendem Zahlenmaterial belegte Dr. Goebbels, wie im Zuge dieser Entwicklung auch das soziale Leben in Deutschland befruchtet worden ist. Seit 1934 384 AdF-Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landreisen mit über 19 Millionen Teilnehmern und 113 000 Wanderungen mit rund drei Millionen Teilnehmern.

77 Millionen Mark Aufwendungen für „Kraft durch Freude“ seit 1934, 155 Millionen Veranlassungsteilnehmer, 41 000 Besucher in den 34 Erholungsheimen der AdF, 600 Millionen Mark Aufwendungen für „Schönheit der Arbeit“ für Kantinen, Gärten, Sport- und für Schwimmanlagen, wofür insgesamt im Jahre 1937 allein 109 Millionen Mark aufgewendet worden.

„Früher wurde dieses Geld für Streits und für Aushaltung marxistischer Bonzen verwandt, heute kommt es dem Volk selbst zugute!“

Einen überzeugenden Beweis des sozialen Wollens und Schaffens der nationalsozialistischen Staatsführung kann man sich kaum denken, als er aus den Ziffern sprach, die Dr. Goebbels zum Winterhilfswert nannte. Während sich im Dezember 1932 im Reichstag die Systemparteien

darüber stritten, ob man zur Vinderung der Not dieses schweren Winters 15 oder 20 Millionen zur Verfügung stellen sollte, habe der Nationalsozialismus

in fünf Winterhilfswerten fast zwei Milliarden Mark zur Vinderung der Not aufgewandt.

Angelehnt des Rückganges der Zahl der Betreuten konnten für Kinder- und Mütterbetreuung steigende Beträge für andere soziale Aufgaben aufgewandt werden.

Nicht minder eindrucksvoll waren die Zahlen, die Dr. Goebbels über Eheschließungen und Geburten gab. Auch für Film und Theater, Rundfunk und Presse brachte er

Austritt aus der Prager Regierung

Der Bund der Landwirte unter Führung Konrad Henleins

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit:

„Der Obmann des Bundes der Landwirte, Gustav Hader, hat die Sudetendeutsche Partei davon verständigt, daß der Bund der Landwirte aus der Regierung austritt und bereit ist, sich ganz der Sudetendeutschen Einheitsbewegung unter Führung Konrad Henleins einzuschließen. Die Sudetendeutsche Partei nimmt diese Entscheidung mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis. Dem Kampf des Sudetendeutschums um Lebensrecht und Lebensraum sind damit neue Kräfte zuge wachsen. Die Organisationsleitung der Sudetendeutschen Partei wird sofort die notwendigen Durchführungsanweisungen erlassen.“

In einer Verfügung erklärt Gustav Hader, dem am 16. März vom Reichsparteivorstand des Bundes der Landwirte die Vollmacht zu allen Entscheidungen über das Schicksal der Partei erteilt wurde, daß der im Jahre 1926 begonnene Versuch, im Wege der Mitarbeit in der Regierung zu einer nationalen Befreiung im Staate und zur Sicherstellung der Lebensrechte der sudetendeutschen Volksgruppe zu gelangen, gescheitert sei. Ebenso habe die Politik, die mit dem Regierungsbeschluss vom 18. Februar 1937 eingeleitet worden sei, versagt. Die Entwicklung der letzten Zeit erfordere die einheitliche Ausrichtung und den geschlossenen Einsatz aller Volkskräfte.

Infolge des Austritts des Bundes der Landwirte aus der Regierung hat Minister Spina dem Staatspräsidenten Dr. Benesch sein Rücktrittsgesuch als Minister überreicht. Das Rücktrittsgesuch wurde angenommen. Spina war seit 1926 Minister.

Ein Teil der deutschen Christlich-Sozialen will den Schritt des Bundes der Landwirte mitmachen und sich ebenfalls der Sudetendeutschen Partei anschließen.

Auch die Gewerbetriebe aufgelöst

Alois Stenzl, der von der Reichsparteileitung der Deutschen Gewerbetriebe bevollmächtigte Sprecher, hat nachstehende Erklärung abgegeben:

Als Bevollmächtigter der Deutschen Gewerbetriebe erkläre ich mit dem heutigen Tage die Deutsche Gewerbetriebe für aufgelöst. Die Entwicklung der letzten Zeit hat eindeutig erwiesen, daß der Kampf des Sudetendeutschums um seine Zukunft und Existenz nur geschlossen unter einheitlicher Führung siegreich durchgeföhrt werden kann. Lage und Schicksal unserer deutschen Handwerker und Kaufleute sind abhängig vom Ausfall des nationalpolitischen

Franco-Offensive bei Huesca

Große Schlacht nördlich des Ebro.

Nach italienischen Meldungen hat sich die südlich des Ebro ausgekommene nationalspanische Offensive auch nach dem nördlichen Aragonien hin entwickelt. Auf einer Front von fast 200 Kilometern ist eine große Schlacht im Gange. Nach einem zweistündigen Trommelfeuereinsatz auf die feindlichen Stellungen im Norden und im Süden von Huesca wurden auch die roten Bastionen vor der Stadt Huesca unter ein konzentrisches Feuer genommen. Die nationalen Sturmtruppen marschieren in parallelen Kolonnen nördlich und südlich von Huesca vorwärts. Der zuerst sehr verbissene Widerstand der Roten ist erlahmt, sie gehen zurück. Weiter nach Süden haben auch die Truppen des Generals Moscardo die Offensive aufgenommen.

Die Flottenvorlage in USA.

46 neue Kriegsschiffe, 22 Hilfsschiffe, 950 Flugzeuge.

Mit 291 gegen 100 Stimmen nahm das Abgeordnetenhaus die Flottenvorlage in Höhe von 1,12 Milliarden Dollar an. Die Vorlage, die nunmehr dem Senat zugeht, sieht den Bau von 46 neuen Kriegsschiffen, 22 Hilfsschiffen und 950 Flugzeugen vor. Im einzelnen ist der Bau von drei Schlachtschiffen, zwei Flugzeugträgern, neun Kreuzern, 23 Zerstörern und neun U-Booten vorgesehen. Die Vorlage wirt auch 30 Millionen Dollar für Versuchszwecke der Kriegsmarine aus. Hier sollen vor allem kleine Schnellschiffe, bestimmte Flugzeugtypen, Bomben, Torpedos und andere Kriegswerkzeuge erprobt werden. Von diesen 30 Millionen sind drei Millionen für den Bau eines neuen Luftschiffes abgezweigt.

Rückkehr der Frontkämpfer

Die Italiensfahrt ein einzigartiges Erlebnis.

Im Münchener Hauptbahnhof trafen die 500 Vertreter der deutschen Frontkämpfer auf der Rückkehr von ihrer Italienreise, bei der sie bekanntlich auch vom Duce und vom italienischen Herrscher empfangen worden waren, wieder ein. Die 500 deutschen Frontkämpfer bezeichnen ihre Reise durch Italien als einen Triumphzug und als ein einzigartiges Erlebnis. „Wir sind beispiellos gefeiert worden“, so berichteten sie übereinstimmend. Zur Erinnerung an die Fahrt erhielt jeder Teilnehmer eine Medaille mit dem Bilde Mussolinis am grün-weiß-roten Band.

Dr. Reichardt Reichswahlleiter

Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Ministerialdirektor Dr. Reichardt, und zu seinem Stellver-

trätigen Zahlenmaterial zum Beweis des Aufstieges. Allein die Zahl der Rundfunkhörer hat sich schon 4,2 Millionen in 1932 auf 9 087 000 im Jahre 1937 erhöht.

Dr. Goebbels gedachte weiter des Aufbaues unserer jungen Wehrmacht, der Außenpolitik des Führers, die in allen ihren Abschnitten einen Beitrag zum Frieden darstellt, würdigte die Bedeutung der Achse Berlin—Rom und betonte zum Schluß,

daß das Ja für den Führer allen Dant einschleife für das gewaltige Werk des Aufbaues, das er in den fünf Jahren vollbracht habe.

ichen Kinnens und unserer politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte. Ich fordere die Angehörigen meiner Partei auf, sich in die Sudetendeutsche Partei unter Führung Konrad Henleins einzuschließen.

Keine besondere Garantie

Sondersetzung des englischen Kabinetts zur Außenpolitik. Unter dem Vorsitz des Premierministers Chamberlain trat das britische Kabinet zu einer Sondersetzung zusammen, um die weltpolitische Lage im Lichte der jüngsten Ereignisse in Europa einer umfassenden Prüfung zu unterziehen.

Der diplomatische Korrespondent von Press Association schreibt, in der tschechoslowakischen Frage sei das Kabinet wahrscheinlich der Ansicht, daß die britische Regierung zwar zu allen übernommenen Verpflichtungen stehen müsse, jedoch keine besondere Garantie für militärischen Beistand gegenüber der Tschechoslowakei zur Zeit übernehmen könne. Hinsichtlich Spaniens werde Großbritannien bei der Politik der Nichtmischung bleiben.

Sudetendeutsche sollen abstimmen

In der „Times“ schlägt Lord Noel Burton vor, daß in den sudetendeutschen Gebieten ähnlich wie im Saargebiet eine freie Abstimmung unter neutraler Kontrolle darüber stattfinden sollte, ob die Bewohner dieses Gebiets für den Status quo, den Anschluß an Deutschland oder eine Art lokale Autonomie seien. Sollte sich hierbei ergeben, daß irgendwelche Gebiete den Anschluß an Deutschland wünschten, müßte ein neutrales Komitee die neuen Grenzen festlegen.

Hartland-Swann kommt zu der bemerkenswerten Feststellung, daß die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich ohne jeden Schutz einen „potentiellen Kriegsgrund“ beseitigt habe. Der Tschechoslowakei gegenüber empfiehlt der Briefschreiber, daß England zusammen mit Frankreich klar erklären sollte, daß dieser Staat solange auf keine Hilfe rechnen könne, wie er nicht den Versuch gemacht habe, im eigenen Hause Ordnung zu schaffen.

22 Kilometer neue Reichsautobahnstrecke

Als eine der nächsten Reichsautobahnstrecken soll ein Teilstück von rund 22 Km. Länge in der Nähe von Blauen auf der Vogtlandstrecke in Betrieb genommen werden. Es handelt sich hier um eine verhältnismäßig weit vorgeschrittene Strecke, die landschaftlich eine der schönsten ist. Aussichtspunkt wechselt mit Aussichtspunkt. Rastplätze werden zur Schau in das Vogtland eingeladen.

reiter den Regierungsrat im Statistischen Reichsamte, Dr. Roegner, ernannt.

Für den Fall der Behinderung des Reichswahlleiters und seines Stellvertreters ist der Oberregierungsrat im Statistischen Reichsamte, Dr. Hammer, mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.

Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich in Berlin NO 43, Neue Königstraße 27-37, Fernruf: Berlin 52 0537; Telegramm-Adresse: Reichswahlleiter Berlin NO 43.

Nachtorientierungsfahrt des NSKK. verlegt

Wie die NSKK-Motorgruppe Sachsen mitteilt, wird die 2. Sächsische Nachtorientierungsfahrt im Hinblick auf die Wahl vom 26. und 27. März auf den 23. und 24. April verlegt. Bis her sind 210 Nennungen eingegangen; Nennungen, die bis zum 29. März nicht zurückgezogen werden, bleiben bestehen. Die Ausschreibung bleibt bis auf Punkt 5 in Kraft; die angegebenen Daten ändern sich sinngemäß. Punkt 5 der Ausschreibung wird dahingehend abgeändert, daß der endgültige Nennungsfrist der 12. April ist.

Neugliederung des Reichskriegerbundes

Wehrmachtsbünde gehen im Ruffhäuser auf.

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: „Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat eine Neugliederung des Reichskriegerbundes (Ruffhäuser) angeordnet mit der Maßgabe, daß die jetzt bestehenden Bünde der Wehrmacht in dem neuen Reichskriegerbund (Ruffhäuser) aufgehen. Dieser neue Reichskriegerbund wird dem Führer unmittelbar unterstehen und von allen sonstigen Bindungen gelöst. Die Neugliederung wird bis zum 30. September 1938 durchgeführt. Ausführungsbestimmungen folgen.“

Die NSKKV. wird von dieser Regelung nicht berührt.

Es soll durch diese Maßnahmen sichergestellt werden, daß sich alle ehemaligen Soldaten zusammenschließen und kameradschaftlich zusammenhalten. Vater und Sohn gehören dabei künftig dem gleichen Bunde an. Alle, die im Krieg oder Frieden den grauen Rock trugen, werden gemeinsam in Erinnerung an die Dienstzeit soldatische Kameradschaft pflegen. Zwischen den ausgeschiedenen Angehörigen der alten Armee und Marine, der Reichswehr und der neuen Wehrmacht, wird auf diese Weise ein enger Zusammenhang hergestellt, der auch die Pflege der Kameradschaft zwischen dem Stammtruppenteil und seinen ehemaligen Angehörigen ermöglicht. Zum Reichsführer des NS. Deutschen Reichskriegerbundes (Ruffhäuser-Bund) hat der Führer den Oberst a. D. Reinhard ernannt. Der Bund erhält vom Führer und Reichskanzler seine Richtlinien.

